

PALLIATIVMEDIZINISCHE UND PFLEGERISCHE VERSORGUNG

Von den 81.802.257 Einwohnern der Bundesrepublik Deutschland sind im Jahre 2009 insgesamt 844.439 Menschen verstorben. 222.153 Menschen starben dabei an den Folgen ihrer Krebserkrankung. Die Pflege und Betreuung dieser Patienten stellt seit jeher eine besondere Herausforderung für die Medizin und Pflege dar und hat zur Herausbildung der Fachrichtung Palliativmedizin (lat. palliare= mit einem Mantel umhüllen) beigetragen. Dabei verstehen wir darunter die aktive, umfassende Behandlung von Patienten mit einer weit fortgeschrittenen, unheilbaren Erkrankung mit einer nur noch begrenzten, abschätzbaren Lebenserwartung. Das unmittelbare Behandlungsziel in dieser Phase des Lebens besteht in der Besserung bzw. Linderung der körperlichen Beschwerden am Lebensende i.S. einer Kontrolle der möglichen Symptome (z.B. Schmerzen, Übelkeit, Erbrechen etc.) sowie in der Berücksichtigung aller psychischen und sozialen Probleme des Erkrankten und seiner unmittelbaren Angehörigen. Damit steht die Verbesserung bzw. der Erhalt

der Lebensqualität für den Patienten und seine Angehörigen im Zentrum der Bemühungen der beteiligten Berufsgruppen.

Inzwischen herrscht Konsens darüber, dass sich die palliativmedizinische Versorgung der Zukunft nicht nur auf die Behandlung und Pflege von Menschen mit unheilbaren Tumorerkrankungen beschränken darf. So werden deutschlandweit auch immer mehr Patienten mit anderen Erkrankungen im Endstadium, so mit neurologischen, kardialen oder Stoffwechselerkrankungen, entsprechend spezifisch versorgt und gepflegt. Auch diese Patienten benötigen das gleiche Ausmaß an Fürsorge, spezifischer, palliativmedizinischer Pflege, Behandlung und Begleitung wie Tumorpatienten. Dabei ist man sich einig, dass eine umfassende palliativmedizinische Versorgung weniger von räumlichen bzw. strukturellen Faktoren (z.B. Krankenhaus, Pflegeheim etc.) abhängt, sondern in erster Linie besondere Qualifikationen und Kooperationen

der an der Versorgung beteiligten Berufsgruppen i.S. einer Teambildung erfordert. Liegen diese Versorgungsbedingungen vor, ist es oft auch schwerstkranken und sterbenden Patienten möglich bis zum



(v.l.n.r.) Palliative Care Schwestern des Uhlenhaus Pflegedienstes
Kristina Vallentin, Kathrin Jammerneegg-Große, Madlen Hensel,
Roxona Netzel

Lebensende bei ihren Angehörigen bzw. in ihrer häuslichen Umgebung zu verbleiben.

Um den besonderen Behandlungs-, Pflege- und Betreuungsbedürfnissen von Menschen mit einer schweren, nicht heilbaren Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung gerecht zu werden, haben sich Mitarbeiter der einzelnen Unternehmen der Uhlenhaus® Group zu einem interdisziplinären palliativmedizinischen Versorgungsteam zu-

sammengeschlossen. Dem Team gehören aktuell 2 in eigener Praxis niedergelassene Ärzte (1 Facharzt für Allgemeinmedizin; 1 Facharzt für Psychiatrie und Psychosomatische Medizin) mit der Zusatzausbildung Palliativmedizin, 2 Psychoonkologen (Psychologen), ein Sozialarbeiter mit Zusatzausbildung in Palliative Care und 4 Krankenschwestern mit spezieller Palliativ Care Ausbildung an. Dabei werden alle Aktivitäten des Teams aktuell über einen Ansprechpartner im Pflegeteam und ab Januar 2011 auch über die Sprechstunde der hausärztliche Praxis des Allgemeinmediziners und Geriaters R. H. Krebs (Standort: Memo Clinic®) koordiniert. Eine zusätzliche Säule der Versorgung wird durch die enge Zusammenarbeit des Teams mit dem Stralsunder Hospizverein e.V. realisiert. Dieser koordiniert die Arbeit ehrenamtlicher, unterstützender Helfer, die, wenn es gewünscht wird, täglich, auch rund um die Uhr einsatzbereit sind.

Alle Beteiligten verbindet die Einstellung, dass palliativmedizinische Behandlung, Pflege und Betreuung nicht nur auf das Umsetzen bestimmter Maßnahmen und das Abrufen von Wissen aus Forschung und Entwicklung begrenzt ist. Es geht auch um Wahrhaftigkeit, Respekt, Empathie und Menschenfreundlichkeit, mit anderen Worten um die Widerspiegelung der eigenen Auseinandersetzung und die Vermittlung der persönlichen Einstellung zum Sterben, zum Tod und zur Trauer.

Wenn Sie Fragen haben, Hilfe benötigen oder selbst betroffen sind, haben Sie die Möglichkeit uns jederzeit zu kontaktieren. Wir bieten Ihnen unsere Unterstützung an.

**Wenden Sie sich an
Frau Kristina Vallentin,
stellv. Pflegedienstleiterin des
Uhlenhaus Pflegedienstes
Tel. 03831/356688
oder
Frau Kathrin Jammerneegg-
Große, Bereichsleiterin
in der Memo Clinic®
Tel. 03831/3569071**

UHLENHAUS
Pflegedienst

KOMPETENZNETZ FÜR PSYCHISCHE GESUNDHEIT

18435 Stralsund - Knieperdamm 10 (Geschäftsleitung)

Telefon: 03831 356688 - Fax: 03831 356696 - info@pflege.uhlenhaus.de - www.uhlenhaus.de

Ein Unternehmen der UHLENHAUS®

